Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

für sie verbindlich, sobald die Besitzer von 60 % aller Spinnspindeln eine solche Erklärung abgegeben haben".

„Schweiz. Arbeitgeb.-Ztg."

Die Textilindustrie 1909 in Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich-Ungarn war das Jahr 1909 für die Textilindustrie mit einigen Ausnahmen ein ungünstiges. Am meisten hatte die Baumwollindustrie unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zu leiden, die zum grossen Teil auf die Balkanwirren zurückzuführen sind. Mit Hilfe bemerkenswerter Betriebseinschränkungen wurde ein noch ungünstigeres Geschäft zum Teil abgewendet. Die Erträgnisse in der Baumwollenindustrie sind durchschnittlich zurückgegangen. Das Jahr 1910 setzte in dieser Branche nicht viel günstiger ein, als wie das vorhergehende Jahr endete. Das Geschäft in Baumwollenwaren zeigt nach dem Orient wieder anziehende Regsamkeit. Die Wollindustrie, sowie die Leinenindustrie verzeichneten meist durchschnittlich normale Betriebstätigkeit. In beiden Branchen hatte sich das Geschäft gegen das Vorjahr erheblich gebessert, so dass angemessene Nutzen möglich waren. Auch gegenwärtig ist in diesen Branchen der Geschäftsgang als normal zu bezeichnen. Die Seiden-, Samt- und Plüschindustrien hatten nur teilweise im Laufe des Jahres befriedigende Geschäftsergebnisse zu verzeichnen. In Schalen und Tüchern wurde leidlich gut gearbeitet, ebenso in der Möbelstoffindustrie. Allgemein hatte sich in der Mehrzahl der Textilbranchen nach dem Ende des Jahres zu das Geschäft gebessert. Was die Aufstellung von Spinnmaschinen und Webstühlen anbelangt, so ist allgemein sehr vorsichtig vorgegangen worden. In der Baumwollindustrie sind einige tausend Spindeln und Webstühle aufgestellt worden, die aber zum Teil nicht in Betrieb kamen. In der Wollindustrie sind einige Spinnereieerweiterungen zu verzeichnen. In den Wollenwebereien wurden meist nur neue Webstühle aufgestellt, die durch Herstellung neuer Modeartikel bedingt waren. In allen Zweigen der Textilindustrie, ausser Baumwollenindustrie, hofft man, dass das Jahr 1910 eine weitere Gesundung bringen wird. Dagegen herrschen in der Baumwollenindustrie in dieser Beziehung noch pessimistische Gefühle vor. Die unsichere Lage der Baumwollenmärkte ist eben von Einfluss in der ganzen Baumwollenindustrie. Die Betriebseinschränkungen müssen noch fortgesetzt und streng durchgeführt werden, wenn in dieser Branche bald wieder gesündere Verhältnisse Platz greifen sollen.

„Zeitschr. f. d. ges. Textilind."

Aus den Leinenspinnereien und Webereien. Die Lage der Leinenindustrie in Deutschland und in einigen Hauptzentern dieses Zweiges in den andern Ländern wird im allgemeinen als ziemlich günstig erachtet. Es wird mehrfach betont, dass der hohe Baumwollpreis wesentlich zu diesem günstigen Geschäftsgang beiträgt. Die derzeitige Situation der Leinenbranche erfährt im „B. C." folgende Beleuchtung:

Die Tendenz des russischen Flachsmarktes blieb in den verflossenen 4 Wochen vorwiegend fest, wenn auch zeitweilig infolge stärkerer Zufuhren die Produzenten und Händler sich etwas williger zeigten. Die Nachfrage, sowohl für Slanetz als auch für geweichten Flachs, übersteigt nach wie vor das Angebot, zumal da manche Exporteure für ihre frühzeitig gemachten Vorausverkäufe sich zu decken suchten. Solange letzteres der Fall ist, wird an einen Rückgang der Flachspreise von Belang nicht zu denken sein, um so weniger, als die Landwirte keineswegs mit Verkäufen drängen und eher die Ware in Erwartung noch höherer Preise vielfach zurückhalten. Der Ernteertrag wird jetzt durchschnittlich um etwa 20 % geringer als in der vorigen Saison geschätzt, während anderseits infolge der günstigen Lage der Leinenindustie in allen Ländern für die Folge mit einer erheblichen Zunahme des Flachskonsums zu rechnen ist. Sollten aber die Preise für russischen Flachs, die bereits 15—20 % über dem Niveau der vorigen Saison sich bewegen, noch weiter steigen und eine anormale Höhe erreichen, so wird der im Oktober gegründete „Internationale Verband der Flachs- und Werggarnspinnereien" zweifellos eine internationale Einschränkung der Produktion beschliessen, um weiterem Steigen der Flachspreise vorzubeugen. Die Lage ist daher keineswegs völlig geklärt, wenn auch anzunehmen ist, dass sich der heutige Preisstand im grossen und ganzen, wenn auch unter zeitweiligen Schwankungen, behaupten wird. Jedenfalls sind wesentlich niedrigere Preise vollständig ausgeschlossen.

Die Leinenspinnereien sind durchgängig durch die früher getätigten Verkäufe auf Monate hinaus mit ihrer Produktion unter Vertrag, dabei hält sich die Kaufstätigkeit auch jetzt noch in unverminderter Stärke an, da die Weberei flott beschäftigt und in der Lage ist, besonders für Export noch grössere Ordres hereinnehmen zu können und für letztere in Garnen nicht ungedeckt bleiben wollen. Anderseits halten aber manche Spinnereien jetzt mit Abschlüssen auf spätere Lieferung so viel wie möglich zurück, um sich nicht für später auf Basis der heutigen noch wenig befriedigenden Preise festzulegen, um so mehr als alle Anzeichen darauf hinweisen, dass für die Folge durch Hebung des gesamten Geschäfts und die dadurch herbeigeführte Zunahme des Garnkonsums sich die Grundnotierungen später noch günstiger für die Spinner gestalten werden. Die Garnbestände in den Spinnereien hielten sich bisher in normalen Grenzen und werden in späteren Monaten eher noch weitere Abnahme erfahren, zumal da bei dem flotten Geschäftsgang in der gesamten Leinenweberei auf bestehende Garnkontrakte fortlaufend stark disponiert und abgerufen wird. Die Leinenweberei ist in allen Branchen mit genügender Beschäftigung für längere Zeit versehen und es bestehen auch die günstigsten Aussichten für die Zukunft. In allen Leinenartikeln, von glatten Reinleinen an bis zu den feinsten Gebild-, Jacquard- und Damastgeweben, liegen grosse Aufträge für nahe und entferntere Lieferung vor, die den Betrieben reichliche und lohnende Beschäftigung auf weit hinaus sichern. Besonders in den façonnierten teuren Geweben sind noch in letzter Zeit grosse Ordres von amerikanischen Importeuren in Deutschland plaziert worden, zumal da die Befürchtung bestand, dass die Preise in kürzerer Zeit noch weitere Erhöhungen erfahren würden. Die abnorm hohen Baumwollpreise erleichtern zudem den Verkauf und fördern den Konsum von Leinenstoffen, um so mehr, als letztere verhältnismässig billig und dabei von der Moderichtung begünstigt sind.

In den Wäschefabriken liegt das Geschäft gleichfalls günstig, da reichliche Aufträge zu guten Preisen vorliegen; auch in dieser Branche sind die Konsumenten durch die in Aussicht stehenden höheren Preise veranlasst worden, sich auf Basis der heutigen Preise ausgiebig zu versorgen, zugleich in der Annahme, hierdurch auch auf prompte Lieferung in der jetzt beginnenden Hauptsaison rechnen zu können. Die Lage der gesamten Leinenindustrie ist durchaus gesund und berechtigt zu den besten Hoffnungen für die Zukunft, um so mehr, als Bestände von Belang nirgendwo bestehen und der Konsum von Leinenwaren sich fortgesetzt in aufwärtsstrebender Richtung bewegt.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

24. Januar 1910.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	57	56	—	—	22/24	49-50	—	—	—
18/20	56-57	55	53-54	—	24/26	46-47	—	—	—
20/22	55-56	54	51-52	—	26/30		—	—	—
22/24 24/26	54	53	51	—	30/40		—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	Kanton Filat. 2. ord.
30/34	—	—	20/24	—	—
36/40	—	—	22/26	—	—
40/45	—	—	24/28	—	—
45/50	—	—			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.
18/20 à 22 / 22/24	51-52	49
24/26 / 26/30	49-50	46-47
3fach 28/32 / 32/34	52	49
36/40, 40/44	49-50	46-47

Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia
20/24	48-49		—	30/34	48-49	—
22/26	47		—	32/36	47-48	—
24/28	46		—	34/38	47	
26/30	44-45	43-44		36/40	46	44-45
30/34	44	42-43		38/42	45	43-44
34/38	—	—		40/44	44-45	42-43

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.
36/40	40	37	—
41/45	38	35	—
46 50	37	33	—
51/55	36-35	32	—
56/60	—	—	—
61 65	—	—	—

Miench. Ia. Schw	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	36-35	2fach	20/24	40-41
40/45	34-33		22/26	39
45/50	32-31		24/28/30	36-37
50 60	31-30	3fach	30/36	40-41
			36/40	38
			40/44	36-37

Die Lage auf dem Rohseidenmarkt ist zur Zeit ziemlich ruhig. Es wird wenig gekauft, die Preise sinken etwas. An dem schwachen Verkehr mag auch das schlechte Wetter der letzten Wochen mit schuld sein. In der nächsten Zeit dürfte sich das Rohseidengeschäft wieder etwas beleben.

Seidenwaren.

Das Seidenstoffgeschäft hat sich in den letzten Wochen noch wenig gehoben. Die Artikel, die im letzten Bericht als in die Domäne der Lyoner gehörend, hier eingehend geschildert worden sind, werden fernerhin bevorzugt. Auch bedruckte Gewebe dürften für den Sommer ziemlich Anklang finden.

Baumwolle.

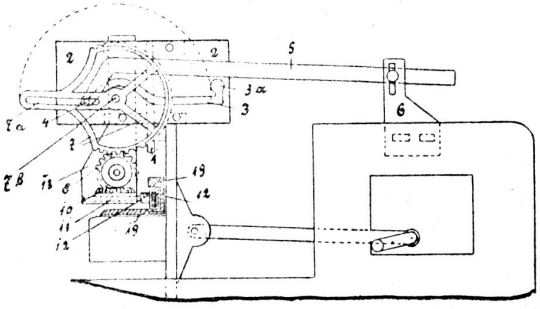
Der Baumwollmarkt weist immer noch ziemliche Schwankungen auf. Man erwartet, dass die in den verschiedenen Ländern vorgenommenen oder in Aussicht gestellten Produktionseinschränkungen zu gesunden Verhältnissen auf dem Rohmaterialienmarkt beitragen werden.

Technische Mitteilungen

Vorrichtung zum Bewegen des Eintragzahnschützens für Webstühle mit feststehender Schussspule.

Von Emil Graf in Elberfeld.

Das an dem Ladendeckel oder dem Ladenfuss angeschraubte Lagerstück I dient als Träger der ganzen Vorrichtung und ist der Riethöhe entsprechend hoch oder tief zu stellen. An diesem Lagerstücke I ist eine Metallplatte *2* verstellbar angeschraubt, die mit einem der Ladengangsweite entsprechend ausgearbeiteten Führungsschlitz *3* versehen ist. Dieser gebogene Schlitz *3* dient als Führung für den am gebogenen Ende der Führungsleiste *5* angebrachten Führungsbolzen 4, der durch die Bewegung der Lade in dem Schlitz *3* hin und her geführt wird. Das andere Ende dieser Führungsleiste *5* ist an dem Lagerstücke *6*, welches an der Stuhlseitenwand angeschraubt ist, drehbar befestigt. Der Bolzen *4* der Führungsleiste *5* wird durch die runde Oeffnung *3a* in den Führungsschlitz *3* eingelegt. Das Antriebsrad *7*, mit einem Schlitzhebel *7a* versehen, ist durch den Bolzen *7b* an der Platte *2* drehbar befestigt, und zwar so, dass der Bolzen *7b* in gleicher Höhe des Schlitzes *3* liegt, wodurch das Zahnradgetriebe, bezw. der Eintragzahnschützen während der Schlagwerkruhezeit infolge des Schlitzhebels *7a* und der Führung *3*, obwohl die Lade noch den halben Weg nach vorn bis zum Anschlage gegen die Ware und wieder zurück zu machen hat, unbeweglich stehen bleibt. Dei Schlitz *3* kann auch nach hinten etwas gesenkt werden, wodurch die Einführung des Eintragzahnschützens sanfter erfolgt.



Beim Anschlage der Lade gegen die Ware ist die Führungsleiste *5* gerade im Begriffe, durch die Aufwärtsbewegung des Führungsschlitzes *3* hoch und alsdann wieder heruntergedrückt zu werden, wodurch der Schlitzhebel *7a* mit Antriebsrad *7* um etwa 180° herumgedreht und der Eintragzahnschützen *12*, *14*, *15* auf der Führung *19* vermittels eines bekannten Zahnradgetriebes *8*, *9*, *10*, *11* auf dem Lagerstücke *13* in das Webfach eingeführt wird.

Die Buntweberei im Konkurrenzkampf.

Vortrag von Dir. A. Frohmader. *

Als die löbliche Vorstandschaft des Oberrheinischen Webschulvereins vor mehr denn Jahresfrist bei mir anfragte, ob ich nicht geneigt sei, im Kreise ihrer Mitglieder einen Vortrag zu halten über ein Thema aus dem Gebiete der Baumwollweberei, fühlte ich mich geehrt und würde am liebsten sofort zugesagt haben. Allein ich befand mich in einer Zeit, wo ich ungeheuer in Anspruch genommen war durch die Tätigkeit an der Webschule Wattwil. Es galt die Vorbereitungen zu treffen für die jetzt in Aussicht stehende bedeutende Erweiterung unseres Institutes und für eine damals im Werden begriffene, inzwischen vollzogene Gründung eines Vereins ehemaliger Webschüler von Wattwil neben einer sonst schon sehr angestrengten Lehrtätigkeit. Das und noch vieles Andere zwang mich, Ihren Herren Vorständen gegenüber meine Bereitwilligkeit zu reservieren für später, und so erscheine ich denn heute unter Ihnen und versichere, dass es mir ein Vergnügen ist, einen Tag in dem Städtchen zuzubringen, dessen Name unser unvergesslicher Viktor v. Scheffel durch seine Dichtung in der ganzen Welt bekannt machte. Auch weiss ich mich in der Gesellschaft hochangesehener Webereifachleute, und wenn ich nun der freundlichen Einladung gemäss zu Ihnen über ein fachliches Thema spreche, verkenne ich dabei gewiss nicht die Schwierigkeit der gestellten Aufgabe. Hoffentlich täusche ich Sie nicht zu sehr in ihren Erwartungen, denn ich kann Ihnen eigentlich gar nichts Neues sagen, muss vielmehr aus dem Bekannten etwas herausgreifen und entsprechend formen. Aber was ich Ihnen zu bieten vermag unter den mich umgebenden Verhältnissen, das stelle ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Wunsch war es also, in meinem Vortrag möglichst „die Buntweberei" — allerdings ein weitumfassendes Gebiet — zu berücksichtigen und so verdichteten sich meine Gedanken schliesslich auf der Suche nach einer geeigneten Ueberschrift zu dem Thema: „Die Buntweberei im Konkurrenzkampf." Damit muss ich Sie leider auch am heutigen Sonntag wieder zurückführen in das aufregende Leben und Treiben des Alltags und wer das zweifelhafte Glück hat, ein Buntweber zu sein, der könnte vielleicht ein viel längeres Lied anstimmen in den denkbar verschiedensten Tonarten über die Buntweberei. Wenn dabei mehr Leid wie Freude zum Ausdruck käme, und schrille Misstöne

* Vortrag, gehalten am 23. Januar von Herrn Dir. A. Frohmader in Wattwil auf Veranlassung des „Oberrheinischen Webschulvereins" in Säckingen. Dieser Verein strebt die fachliche Belehrung aller im dortigen Kreise wohenden Angehörigen der Textilindustrie an und unterhält auch eine Abendwebschule. Wir glauben nun, der Vortrag habe auch für uns etwelches Interesse und bringen ihn in extenso.